

## Sondersitzung zum Gesteinsabbau am Hohen Busch

Auf Grund der brisanten Lage zum Gesteinsabbau in unserer Region und insbesondere an unserer Flurgrenze zu Kaufungen - Am Hohen Busch -, führte die Gemeindevertretung am 12.4.94 eine gesonderte Sitzung durch.

Die Gemeindevorsteherin, Frau Todoritschkow betonte in ihrer Einführung, daß das geplante Vorhaben mit allen zur Verfügung stehenden, demokratischen Mitteln verhindert werden muß, da sonst unsere schöne Gemeinde eine nicht wiedergutzumachende Beschädigung erfährt.

Gerade der untere Ortsteil von Bräunsdorf, welcher vor 2 Jahren durch die Denkmalschutzbehörde zum Sächs. Flächendenkmal deklariert wurde, wäre in seinem Gesamtbestand grundsätzlich gefährdet.

Staub, Lärm, Grundwasserabsenkungen und die sich davon ableitenden Gebäudeabsenkungen würden die einmalige denkmalsgeschützte Kulturlandschaft in ihrem Bestand derartig angreifen, daß der kulturhistorische Wert, aber auch die Wohnqualität verloren gehen würden.

Die anwesenden Mitglieder der Bürgerinitiative, Herr Bömgen und Herr Kühnert, berichteten über die bisherigen Aktivitäten. Schwerpunkt dabei war, möglichst viele Bürger von Bräunsdorf, Kaufungen, Wolkenburg, Niederfrohna, Oberfrohna und Rußdorf zu informieren und auf die bevorstehenden Gefahren hinzuweisen. Weiterhin wird in den genannten Orten eine Unterschriftensammlung durchgeführt, wo jeder volljährige Bürger per Unterschrift seinen Protest gegen den großflächigen Gesteinsabbau am Hohen Busch zum Ausdruck bringen kann.

Die Bürgerinitiative führt fast jede Woche Beratungen und Veranstaltungen durch, welche zum Teil aus den Presseberichten zu entnehmen sind. Gerade auch die Pressearbeit ist äußerst wichtig, damit alle Bürger über die anstehenden Gefahren informiert werden.

Im Bräunsdorfer Heimatblatt, im Lokalanzeiger und der "FP", werden nun seit Wochen die Aktivitäten gegen den Gesteinsabbau dargelegt, so daß zum Teil noch auftretende Fragen über mangelnde Informationen kein Verständnis finden können.

Die Gemeindevertretung debattierte im Anschluß zu dieser großen Gefahr, welcher der Gesteinsabbau in unserer Region mit sich bringen würde.

Es kam zum Ausdruck, daß zu solch einem Vorhaben in diesem sensiblen Landschaftsbereich ein großes Unverständnis besteht. Auf der einen Seite werden für Bebauungen umfangreiche Abwägungen und Befragungen an die Träger öffentlicher Belange durchgeführt und bei derartig gewaltigen Eingriffen läuft das Antragsverfahren ohne Anhörung der benachbarten Kommunen ab, wofür kein Abgeordneter Verständnis hatte.

Abschließend wurde einstimmig ein Beschluß mit folgendem Wortlauf getroffen. "Beschluß gegen den angedachten Gesteinsabbau am "Hohen Busch" und gegen die Weiterführung auf die Flur von Bräunsdorf. Ablehnung der Erteilung von Schürfrechten auf den Fluren von Bräunsdorf, sowie Ablehnung von Probebohrungen und andere geologischen Erkundungen."